

Fortsetzung von Seite 671

an die Grundorganisationen, aus der Gruppe der Kreisbeauftragten die zukünftigen ehrenamtlichen Instruktoren vorzuschlagen. Sie sollten bei der Auswahl darauf achten, daß die Kreisbeauftragten im Verlauf der Wahlen aus Wahl- und anderen Funktionen ausscheiden und neue; junge Kader in deren Funktionen nachrücken.

Bis Ende Februar wurden uns 160 Kreisbeauftragte benannt, die für die Anleitung unserer 215 Grundorganisationen zur Verfügung standen. In ihrer praktischen Arbeit sollten sie nun zeigen, wer in der Lage ist, auch in Zukunft anleitender Funktionär der Kreisleitung zu sein.

Die Anleitung der Grundorganisationen erfolgt bei uns differenziert. Die Parteisekretäre sind nach Industriezweigen in Gruppen zusammengefaßt. Ebenso die Parteisekretäre der Handelsbetriebe, der Schulen und der Wohngebiete. Für diese verschiedenen Kategorien von Grundorganisationen wurden die Kreisbeauftragten entsprechend ihrer Qualifikation in Gruppen eingesetzt.

In dieser Periode der Arbeit kamen wir alle 14 Tage zum Erfahrungsaustausch mit den Kreisbeauftragten zusammen. Es zeigte sich sehr bald, ob uns die Grundorganisationen die richtigen Kader benannt hatten. Einige Betriebsparteiorganisationen hatten es sich leicht gemacht und Genossen benannt, die sie am leichtesten entbehren konnten, aber nicht den Anforderungen eines ehrenamtlichen Instruktors entsprachen. In der Auseinandersetzung mit solchen Betriebsparteiorganisationen und bei der Arbeit mit den Kreisbeauftragten begannen wir im März mit der Auswahl der ehrenamtlichen Instruktoren.

Im Beschluß des Büros der Kreisleitung heißt es dazu: „Für die Funktion des ehrenamtlichen Instruktors sind solche Genossen auszuwählen, die Partei- und Lebenserfahrung haben, die es verstehen, die Politik der Partei den Werktätigen zu erläutern, und in ihrer praktischen Arbeit beweisen, daß sie in der Parteiarbeit, in ihrer beruflichen Tätigkeit an der Spitze

des Kampfes um die Durchsetzung der Parteibeschlüsse stehen.“

Es ist darauf zu achten, daß die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Kreisleitung ihren Fähigkeiten entsprechend eingesetzt werden, die ihnen übertragenen Aufgaben voll erfüllen, sich dabei weiterqualifizieren und ihre Interessen in der Parteiarbeit berücksichtigt werden.“

Die ehrenamtlichen Instruktoren gehören zum Parteiapparat und zur Nomenklatur der Kreisleitung. Deshalb mußte ihr Einsatz und ihre Qualifizierung im Büro der Kreisleitung beschlossen werden. Im Verlauf der vergangenen vier Monate konnten wir so über 60 Funktionäre auswählen, davon wurden bisher 46 Genossen als ehrenamtliche Instruktoren durch das Büro der Kreisleitung bestätigt und eingesetzt. Die anderen Kreisbeauftragten arbeiten entsprechend ihrer Qualifikation und ihrer Parteierfahrung in anderen Funktionen.

Wir sind der Meinung, daß 60 ehrenamtliche Instruktoren für unsere 215 Grundorganisationen ausreichen. Die Genossen arbeiten in Gruppen. Ihre Aufträge zur Lösung bestimmter Schwerpunkte erhalten sie vom Büro. Es erscheint uns nicht zweckmäßig, für jede Grundorganisation einen ständigen Instruktoren auszuwählen, da das die Selbstständigkeit der Parteileitung einschränkt und die konkrete Anleitung durch die Kreisleitung erschwert.

Am Beispiel der Arbeit eines Genossen möchten wir zeigen, wie diese Arbeit im einzelnen erfolgte.

Die Parteiorganisation des Reichsbahnausbesserungswerkes Berlin hatte uns eine Anzahl guter Kader benannt, darunter auch den Genossen Askan Nöbel. Genosse Nöbel ist 48 Jahre alt und als E-Schweißer im RAW tätig. Für seine hervorragende Arbeit wurde er viermal als Aktivist ausgezeichnet. 1954 wurde er Mitglied unserer Partei, besuchte 1956 die Kreisparteschule, war Mitglied in Parteileitungen und während einer Wahlperiode Kandidat der Kreisleitung. Er war in der Vergangenheit immer bereit, besondere Aufträge der Partei gewissenhaft und mit ganzer Kraft zu erfüllen. Im RAW tritt er